

Betreuung der Amphibienzugstellen

Jeden Frühling ziehen Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche an ihre Laichgewässer. Dabei ist jede Überquerung von Strassen mit einem hohen Todesrisiko verbunden. Werden Jahr für Jahr viele laichfähige Tiere überfahren, kann dies zum Erlöschen einer Population führen.

Schon seit vielen Jahren werden im Aargau dutzende der gegen hundert Amphibienzugstellen von freiwilligen Helferinnen und Helfern und Mitarbeitern des kantonalen Strassenunterhaltsdiensts betreut. Die an den Schutzzäunen eingesammelten Amphibien werden aber nicht nur über die Strasse getragen, sondern auch protokolliert. Basierend auf der daraus resultierenden grossen Datenmenge und zusätzlichen Bestandenserhebungen wurden die Zugstellen klassifiziert und die Dringlichkeit einer Sanierung festgelegt (Abbildung 1).

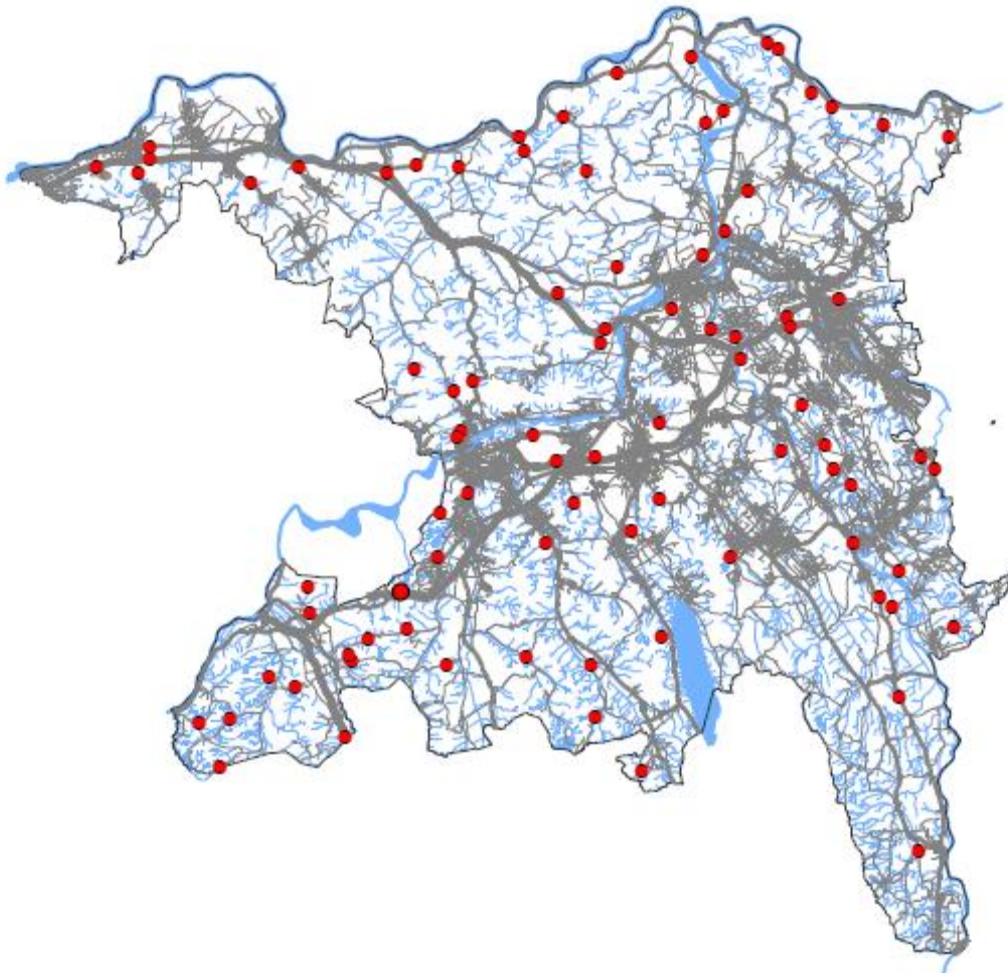


Abbildung 1: Amphibienzugstellen im Aargau (rote Punkte). Strassen = grau und Gewässer = hellblau.

An verschiedenen Stellen konnten die temporären Zäune durch feste Leitsysteme und "Amphibien-Strassenunterführungen" ersetzt werden (Abbildung 2). Noch sind aber an vielen Orten Massnahmen zur langfristigen Sicherung der Amphibienbestände notwendig. Genaue

Beobachtungen der Zugwege und auf die lokalen Verhältnisse abgestimmte Einrichtungen sind dabei unerlässlich für den nachhaltigen Erfolg.



Abbildung 2: Versetzen der vorfabrizierten Amphibien-Leitsteine.

Die Kosten für feste Leiteinrichtungen und "Amphibien-Strassenunterführungen" sind erheblich. Bei einer Vollsanieung muss, nach Abzug der Bundesbeiträge, mit einem Laufmeterpreis von rund Fr. 250.- gerechnet werden. Um die beschränkten finanziellen Mittel effektiv umsetzen zu können, wird folgende Strategie verfolgt:

- Optimierung bestehender Anlagen entsprechend der Prioritätenliste;
- Feste Leiteinrichtungen nur an Strassenabschnitten mit gefährdeten Populationen und geschützten Laichgebieten resp. Sommerlebensräumen bauen;
- Synergien bei ordentlichen Strassensanierungen nutzen;
- Fallweise alternative Laichgewässer erstellen, damit die Tiere nicht mehr die Strassen überqueren müssen (Abbildung 3).



Abbildung 3: Neues Laichgewässer als Alternativstandort - abseits der vielbefahrenen Rheintalstrasse in der Nähe von Rietheim.

Literatur

Meier, C & B. Schelbert, 1999. Amphibienschutzkonzept Kanton Aargau. Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft Band 35, S. 41 –69.